

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

4.6.1838 (No. 153)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 153.

Montag, den 4. Juni

1838

## Baden.

Karlsruhe, den 2. Juni. Die Nummer 22 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts vom Heutigen enthält:

I. Eine höchstlandesherrliche Verordnung aus großh. Staatsministerium vom 16. v. M. zur Bervollständigung der bestehenden Vorschriften über die wissenschaftliche Vorbereitung zum Staatsdienste im Fache der Finanzverwaltung, so wie über die Beaufsichtigung der Kandidaten dieses Dienstzweiges.

II. Eine Verordnung gr. Finanzministeriums vom 25. v. M., die Ernennung, Ausbildung, Ansprüche und Beaufsichtigung der nicht wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter der Finanzverwaltung betr.

III. Eine Bekanntmachung des gr. Ministeriums des gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 18. v. M., die Frankatur dienstlicher Fahrpostsendungen zwischen den groß. badischen und kön. württembergischen Staatsbehörden betreffend.

IV. Folgende Aufforderung großh. Finanzministeriums vom 7. v. M. zur Anmeldung der Ansprüche auf Prämien für Bergbau: Da der zur Beförderung des Bergbaues ausgelegte Fond für das Rechnungsjahr 1836/37 durch die Prämien für die seit dem 1. Juni 1825 eröffneten oder wieder aufgenommenen Gruben nicht erschöpft ist, so werden die Inhaber der schon vor dem 1. Juni 1825 in Betrieb gestandenen Gruben, bezüglich auf Art. 5 des Gesetzes vom 14. Mai 1828, Regierungsblatt Nr. 7, und die Verordnungen vom 7. Juni desselben Jahrs, Regierungsblatt Nr. 9, sowie vom 17. April 1830, Regierungsblatt Nr. 8, aufgefordert, ihre Ansprüche auf Prämien in der vorgeschriebenen Weise binnen drei Monaten bei großh. Direktion der Forstdomänen und Bergwerke geltend zu machen.

V. Folgende Ordensverleihungen: Seine königliche Hoheit der Großherzog haben dem königl. preussischen Oberstlieutenant und interimistischen Kommandeur des 29ten Infanterieregiments, v. Utenhoven zu Koblenz, das Kommandeurkreuz des Jähringer Löwenordens, und dem königl. württembergischen Major und Adjutanten Er. Maj. des Königs, v. Ruppelin zu Stuttgart, das Ritterkreuz des genannten Ordens gnädigst zu verleihen geruht.

\* Aus dem Altbhale. Das Bauwesen der Spinnerei und Weberei in Ettlingen war, wie früher berichtet worden, im letzten Herbst so weit vorgerückt, daß den Win-

ter über die Dampfheizungs- und Gasbeleuchtungsapparate vollständig hergestellt, und mit Einrichtung der Spinn- und Webstühle begonnen werden konnte. Die Kanäle erhielten durch Pflaster und Trockenmauern ihre Vollendung, die Dämmeu. der Aquadukt waren zur Aufnahme des Wassers vorbereitet, als vor Kurzem an mehreren Tagen verschiedene Versuche in Anwesenheit der Direktion veranstaltet wurden, wobei sich der Zu- und Ableitungskanal als vorzüglich gelungen zeigten, und das Nivellement, worüber in der Umgegend so manches gefabelt wurde, als richtig sich erwies. Das sechsstöckige Hauptgebäude mit zwei 3stöckigen Flügelgebäuden steht jetzt, größtentheils, mit Maschinen ausgerüstet da! Die 2 großen, in ihrer Art ganz ausgezeichneten, Wasserräder und die Schleifmühlen der Krähnen haben bereits ihre Arbeit begonnen, und die Spinnstühle werden in wenigen Tagen ebenfalls in Gang gebracht seyn. Die Dampfheizung wurde schon früher, die Gasbeleuchtung Mitte Mai erstmals probirt und gewährte, bei vollständiger Illumination mehrerer Säle, den zahlreich Anwesenden einen überraschenden, freudigen Anblick. An dem Baue des Portier- und Wacht-Häuschens, des Fabrikhofverschusses, mehrerer Wohngebäude für die Angestellten der Fabrik und an einem Laborantenhaus für 24 Familien wird dormalen eifrig gearbeitet. Auch das Baumwollmagazin, ein großes Gerölbe, ist bereits begonnen und wird im Herbst die seither gefauste große Quantität Baumwolle aufnehmen. Wegen Acquisition von elsfäher Arbeitern, die als Lehrmeister auf einige Zeit engagirt werden, ist der Spinnndirektor dormalen auf einer Reise begriffen. Zu Ende Juni soll, dem Vernehmen nach, die Fabrik im Gange seyn, so daß sich die, im August oder September abzuhaltende, Generalversammlung der Aktionäre von dem guten Gedeihen dieses Etablissements, so wie von der eifrigen Betreibung desselben von Seiten der hierzu Beauftragten genügend wird überzeugen können.

## Hannover.

Hannover, 25. Mai. Je näher die Entscheidung rückt, desto lebhafter und allgemeiner wird das Interesse an der Verfassungsangelegenheit. Es spricht sich in vielen, zum Theil sehr energischen, an die Ständeversammlung gerichteten, Petitionen und Protestationen aus. Das Publikum, das nur aus fremden Zeitungen etwas über die einheimischen Angelegenheiten erfährt, nimmt, wenn ihm einmal etwas Gewisses und Offizielles zur Kunde kommt, daßelbe mit der größten Theilnahme auf, so namentlich die, in häufigen Abdrucken zufließende, Protestation des Lau-

ernstendes des Fürstenthums Osnabrück, die vor einigen Tagen eine heftige Debatte in zweiter Kammer verursachte, von der mehrere Blätter bereits Kunde gegeben. Diese Protestation, gerade von Seite des Bauernstandes ein überraschender Beweis der Anhänglichkeit an das Grundgesetz, lautet ebenso einfach als kräftig folgendermaßen: „Wir, die behuf der Wahl eines Deputirten für den Bauernstand des Fürstenthums Osnabrück zur Versammlung des Landes in Hannover alhier versammelten Bahlmänner sehen uns zur Abwendung von Mißdeutungen, welchen die vorzunehmende Wahl etwa unterliegen könnte, veranlaßt, feierlich und öffentlich zu erklären, daß wir durch die Vornahme dieser Handlung die Gültigkeit der Aufhebung des Staatsgrundgesetzes vom 26. Sept. 1833 weder anerkennen, noch anerkennen wollen. Vielmehr sind wir der Ansicht und Ueberzeugung, daß das gedachte Staatsgrundgesetz fortwährend in rechtlicher Kraft bestehe, und haben die gegenwärtige Wahl nur vorgenommen, weil von vielen Korporationen dieses Königreichs Deputirte zu der von Sr. Maj. berufenen Versammlung gewählt sind, und den Verhandlungen dieser Versammlung die Kraft wirklicher Landtagsverhandlungen von Sr. Maj. beigelegt wird. Wir befinden uns daher in der Nothwendigkeit, die Wahl gleichfalls vorzunehmen, oder auf die Theilnahme an diesen, für das Land wichtigen, Verhandlungen und die Unterstützung, welche den, anderweit von Bewohnern und Gemeinden dieses Fürstenthums für Aufrechthaltung des Staatsgrundgesetzes eingeleiteten, Verhandlungen aus dieser Theilnahme erwachsen kann, zu verzichten. Wenn wir daher unter diesen Verhältnissen die Wahl eines Deputirten vornehmen zu müssen uns gedrungen fühlen, so zweifeln wir nicht, daß dieser Schritt und die gegenwärtige Erklärung mit den Ansichten und Wünschen unserer Wähler und Vollmachtgeber übereinstimmt, und haben das feste Vertrauen zu dem, von uns zu erwählenden, Deputirten, daß derselbe diese offene Erklärung nach seinem Eintritt in die Versammlung der Deputirten des Königreichs auf geeignete Weise zu deren Kenntniß bringen wird.“ (Folgen die Unterschriften und deren Beglaubigung.) (N. 3.)

Hannover, 29. Mai. Die hiesige Zeitung gibt heute, unter der Aufschrift: „Verhandlungen der ersten Kammer vom 8. bis 19. Mai“, zuerst folgendes königl. Schreiben vom 29. April:

„Ernst August. Je ernstlicher es unser Wunsch ist, daß die wichtige Kriminalrechtspflege in unserm ganzen Königreiche auf festen, dem Bedürfnisse der gegenwärtigen Zeit entsprechenden und gleichartigen, Grundlagen beruhe, um desto mehr gedenken wir es zu befördern, daß die zu diesem Zwecke unternommenen umfassenden Arbeiten baldmöglichst zu einem gedeihlichen Resultate gelangen. Wir haben deshalb darauf Bedacht genommen, das Hinderniß, welches dem für jetzt noch entgegensteht, die vielleicht von unserer getreuen allgemeinen Ständeversammlung noch nicht sobald zu erledigende Berathung des ihr vorliegenden Entwurfs einer vollständigen Kriminalprozessordnung, zu beseitigen, und zu dem Ende einen kürzeren Gesetzentwurf ausarbeiten lassen, der die Vorschriften, deren bei

der Publikation des Strafgesetzbuchs nicht zu entzihen seyn wird, und zugleich die wesentlichsten der in der Prozessordnung beabsichtigten Reformen des Kriminalverfahrens enthält, mit welchen, wie wir sicher vertrauen, in der nächsten Zeit auszureichen seyn wird. Diesen Entwurf lassen wir hierneben mit seinen Gründen der getreuen allgemeinen Ständeversammlung zur regelmäßigen Berathung zugehen. Derselbe wird gleich uns von der Dringlichkeit einer raschen Erledigung dieses für das Wohl unserer getreuen Unterthanen so wichtigen Gegenstandes überzeugt seyn. Wir sehen deshalb einer baldthunlichsten Erklärung über denselben entgegen, und verbleiben denselben mit unserer königl. Gnade und allem Guten, wie auch mit gnädigstem Willen stets beigethan.“

Dieser Mittheilung folgt das „Gesetz über das gerichtliche Verfahren in Kriminalsachen“ in fünfzig Paragraphen. Am Schluß wird bemerkt, der ganze Gesetzentwurf sey in dreimaliger Abstimmung (mit Aenderungen und Zusätzen, die ebenfalls angeführt werden) angenommen worden.

#### Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 28. Mai. Heute wurde die erste, von Seiten des Schulvorstandes angeordnete, öffentliche Schulprüfung in der hiesigen Kleinkinderschule, in Beziehung auf diejenigen, diese Anstalt besuchenden, Kinder gehalten, welche bereits das schulpflichtige Alter erreicht haben. Ein großer Theil der Mitglieder des Frauenvereins und des Ausschusses waren dabei anwesend. Der groß. Stadtpfarrer Stücker, als Inspektor der Schule, erinnerte in einer Rede an die Wichtigkeit dieses Tages, an welchem vor fünf Jahren diese wohlthätige Anstalt eröffnet wurde. Er machte darauf aufmerksam, wie im Laufe dieses Zeitraumes 466 Kinder in diesem freundlichen Asyl sichere Aufnahme fanden, wie in dem gegenwärtigen Augenblicke 141 Kinder an den Wohlthaten desselben Theil nehmen, und schloß mit dem Ausdrucke des Dankes gegen alle diejenigen, die bisher an dem gedeihlichen Fortgange dieser Anstalt thätigen Antheil nahmen, und mit aufrichtigen Segenswünschen für ihren ferneren Bestand und ihr freudiges Emporblühen. Die Prüfung selbst lieferte erfreuliche Resultate, die von der Liebe und dem gewissenhaftesten Eifer zeugten, mit welchem der Lehrer und die Vorsteherin ihr Amt verwalteten. An die fleißigsten und sitzhaftesten Kinder wurden Belohnungen ausgetheilt. Am Schlusse zeigten einige Kinder ihre Fertigkeit im Weben von Schnüren auf zwei kleinen Webstühlen, von denen der eine — wie seiner Zeit in unserm Bl. berichtet — von J. F. H. der Erbgrößherzogin der Anstalt, als Christgeschenk, verehrt worden ist. (Hess. 3.)

#### Württemberg.

Kirchheim, 31. Mai. Der 28. Mai war für die Gemeinde Dachsenwang, Oberamts Kirchheim, ein Schreckenstag. Drei Gewitter, von Südwest, Nordost und Süden kommend, trafen auf dem Breitenstein zusammen und entluden sich über unserm Orte mit solcher Gewalt, daß sich die ältesten Männer keines ähnlichen Gewitters erin-

uern können. Ein 16jähriger Schäfersknaube konnte mit seiner Herde den Ort nicht mehr erreichen, und fand wenige Schritte vom Orte unter einer Buche, wohin er sich vor den bohnen großen Hagelkörnern gestücht hatte, seinen Tod. Man fand ihn vom Blitz erschlagen, der, durch die große messingene Schnalle seiner Kuppel angezogen, an der rechten Seite herabfuhr und, durch die Kette weiter geleitet, auch den Hund erschlug. 83 Stück Schafe lagen um ihn her, theils vom Blitze getroffen, theils erstickt. An der Buche sieht man nicht die geringste Spur von Beschädigung durch den Blitz. Wieder ein neuer trauriger Beleg zu der schon so oft gemachten Erfahrung, daß der Schutz der Bäume bei Gewittern höchst gefahrvoll sich erweist! (S. M.)

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 30. Mai. Die Frau Gräfin Rossi befindet sich jetzt in Paris, woselbst auch ihr Gemahl, von Italien aus, eingetroffen seyn wird. Graf Rossi wird sich wahrscheinlich erst in einigen Monaten auf seinen neuen Posten in St. Petersburg begeben. — Der kais. russ. Botschafter zu Paris, Graf Pahlen, kam gestern durch unsere Stadt auf der Reise nach Berlin. Daß er von seinem Monarchen dahin berufen worden ist, unterliegt wohl keinem Zweifel. — Hofrath Rousseau hielt gestern Vorlesungen über deutsche Poesie in — Offenbach. Hier nahmen seine angekündigten Vorlesungen noch keinen Anfang. — Hr. Denis hat bis jetzt nur 300 Arbeiter an der Launseisenbahn beschäftigt, wenn er aber binnen 14 Tagen nicht mehr Terrain überwiesen bekommt, so muß er selbst diese entlassen. (D. E.)

### Preußen.

Berlin, 24. Mai. Der Lieblingsspaziergang der Berliner ist jetzt der Thiergarten, an dessen Westende das Kavallerielager befindlich ist, in welchem jeden Abend schöne Trompetermusik gemacht wird. Die lieblichen Anlagen, wozu jährlich 15,000 Thlr. verwendet werden, sind in der neuesten Zeit über den ganzen Thiergarten ausgedehnt worden, wodurch derselbe nicht allein an Schönheit, sondern auch an Gesundheit bedeutend gewonnen hat. Die Trockenlegung der daselbst befindlichen Sümpfe war um so nothwendiger, als wir meistens Westwind haben, mit Ausnahme jedoch der zwei letzten Jahre, wo wir mehr Ostwind gehabt haben. Während wir im Westen durch die Güte des Königs einen wahren Feenpark, worüber jeder unverhohlen seine Freude ausspricht, erhalten haben, bemüht sich der berliner Magistrat, das uns zu Theil gewordene Vergnügen dadurch zu mildern, daß er im Osten der Stadt die ihm zugehörigen Wälder unerbittlich niederhauen läßt! Die einzige Gegend in der ganzen Umgebung von Berlin, die den Namen einer Landschaft verdient, ist die Wasserpartie von Stralau und Trepow. Am letzten Orte hatte früher der wohlbele Magistrate, aus rein ästhetischen Gefühlen, ein schönes italienisches Landhaus bauen lassen, welches ihm bei der Vermietung als öffentliches Kaffeehaus nur ungefährt ein Prozent des darauf verwendeten bedeutenden Ka-

pitals an Zinsen einbringt. Weil von Seiten der vor den Thoren wohnenden armen Leute hin und wieder eine Holzdefraudation vorkommt, scheint das Magistratskollegium Bäume nicht mehr für einen nothwendigen Bestandtheil einer schönen Landschaft zu halten. (F. M.)

— In den berliner Blättern sind zum Behufe der dortigen Wahlen der Stadtverordneten und deren Stellvertreter, so wie der Schiedsmänner, sämmtliche stimmfähige Bürger der zur Wahl kommenden Bezirke aufgefördert worden, sich an dem bestimmten Tage bei der Wahl ihres Bezirks in den dazu bestimmten Kirchen pünktlich einzufinden. Diejenigen, welche dringende Abhaltungen haben, müssen sich bei dem Vorsteher ihres Bezirks noch vor dem Wahltag, mit Anzeige ihrer Verhinderungsgründe schriftlich entschuldigen. Sollte jemand, ohne sich gesetzlich entschuldigt zu haben, wiederholt nicht erscheinen, so sind nach der Städteordnung die Stadtverordneten befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung für verlustig zu erklären oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen. Er verliert alsdann das Stimmrecht bei den Wahlen der Stadtverordneten und alle Theilnahme an der Verwaltung des Gemeinwesens, muß dagegen aber verhältnismäßig stärker zu andern Gemeinlasten beitragen. Das Verhältniß dieser stärkeren Konkurrenz wird auf ein Sechstel bis auf ein Drittel der Abgaben bestimmt, die ihn sonst getroffen haben würden. [Dürfte auch anderswo zu empfehlen seyn. Red. d. R. 3.]

Berlin, 26. Mai. Vor einigen Tagen erhielt einer der vornehmsten hier verhafteten Polen, der Graf Staniecki, seine Freiheit, nach fast 4jähriger Haft, der gleichnamige Oberst aber ist noch im Gefängniß geblieben. (H. R.)

Berlin, 29. Mai. Der türkische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Kiamil Pascha, hat Sr. kön. Hoh. dem Prinzen August, im Auftrage seines Monarchen, Höchstseßens Portrait, in Brillanten gefaßt, überreicht. (V. Sts. 3.)

Elberfeld, 30. Mai. Die Sache mit dem Journal nachdruck ist sehr leicht zu ordnen, wenn man sich provinziell vereinigt. Wir geben bei jedem Artikel die Quelle an. Wenn nun eine solche Uebereinkunft zwischen den Redaktionen der in Rheinland-Westphalen erscheinenden Blätter stattfindet, daß sie sich wechselseitig keine Originalartikel entlehnen wollen (bei uns sind Korrespondenzen, leitende Artikel, Rezensionen und alles, was unter ausländischen Rubriken steht, original), ohne die Quelle anzugeben, so ist schon ein Schritt weiter gethan, um dem oft getadelten Unfug ein Ende zu machen. Wir unsererseits schlagen eine solche Uebereinkunft vor, und hoffen, daß die verehrlichen Redaktionen der in der Rheinprovinz und Westphalen erscheinenden Blätter diesen Vorschlag mittheilen und demselben beitreten zu wollen erklären werden. Das Rechtsgefühl muß, dächten wir, eben so viel wirken, als eine zwingende Rechtsgesetzgebung. In Leipzig und Berlin werden ähnliche Uebereinkünfte beabsichtigt; sobald die von uns vorgeschlagene provinzielle Kon-

vention abgeschlossen ist, beabsichtigen wir eine umfassende Aufforderung. Die Pr. Staatszeitung, der Fränk. Merkur, die Berliner Literar. Zeitung, der Phönix, die Abendzeitung, der Münch. Korrespondent, der Deutsche Courier, die Hallischen Jahrbücher haben sich schon in solchem Sinne ausgesprochen, und wir sind des Beitritts derselben im voraus gewiß. (Ebf. 3tg.) [Auch die Karlsr. 3tg. wird einer solchen Vereinbarung gerne beitreten. Red.]

#### Belgien.

Lüttich, 28. Mai. Hr. Keef, Bürgermeister von Lüttich, ist im Kanton Lüttich, ungeachtet der Bemühungen der Priesterpartei zur Hintertreibung seiner Wahl, zum Mitglied der Repräsentantenkammer ernannt worden.

Antwerpen, 27. Mai. Ein Reiter kam diesen Morgen in größter Eile hier an. Man versichert, er habe sich in Folge einer zu Brüssel gemachten Wette verpflichtet, auf der Chaussee zu Pferde den Weg von Brüssel nach Antwerpen in der nämlichen Zeitfrist, wie der Rentorqueur auf der Eisenbahn, zurückzulegen. Es scheint, daß der Reiter, der diese Reise in 1½ Stunde machte, die Wette gewonnen hat. (Blg. Bl.)

#### Großbritannien.

Strauß befindet sich, nach eigenen brieflichen Mittheilungen aus London, in sehr günstigen Verhältnissen; er gibt wöchentlich mehrere öffentliche Konzerte, die so stark besucht sind, daß bei einem derselben bei 500 Equipagen die Zugänge füllten. Hätte ihn die Befürchtung, mit seinem Orchester in dem ungeheuern Saale des Opernhauses zu wenig auszureichen, nicht abgehalten, auf den ihm von der Direktion der Oper gleich bei seiner Ankunft gemachten Antrag, auf die Hälfte der Einnahme dort zu spielen, einzugehen, so hätte er noch glänzendere Geschäfte gemacht; die ganze Einnahme des Opernhauses, wenn es gefüllt ist, beträgt 1,600 Pf. St., folglich hätte Strauß 800 Pf., oder 8,000 fl. R. M., am Abende für seine Hälfte eingenommen. Am 11. Mai spielte er bei Hof, am 12. bei in Fürsten Esterházy. Nach Beendigung der Konzerte wird er mit einem der Theater in Verbindung treten, die ihm sämmtlich Anträge gemacht haben. Er wird von London aus Schottland und Irland besuchen, und dann in seine liebe Heimath zurückkehren. (Wiener Theat. 3tg.)

London, 28. Mai. Hr. Moritz O'Connell [Parlamentsglied für Tralee, ältester Sohn Daniel O'Connell's] ist zum Vize-Statthalter der Grafschaft Kerry ernannt worden. (Dublin Pilot.)

— Nachrichten aus Jamaika bis zum 28. April d. J. zufolge, war dort der Prinz Joinville am 24. desselben Monats angekommen gewesen, hatte sich aber nur zwei Tage auf der Insel, die übrigens durch die zahlreichen ihn begleitenden französischen Offiziere und die ihm erwiesenen ehrenden Begrüßungen viel Leben erhalten hatte, verweilt. (Globe.)

— Am Samstag Morgen hat das Dampfschiff „Sirius“, wieder unter der Führung seines geschickten Kapitäns Roberts, seine Station bei Bermondssey verlassen, um nach

Gort abzugehen, und dann am 1. Donnerstag, von diesem Hafen aus, seine zweite Fahrt nach Newyork anzutreten. (Chronicle.)

— Fünf Pulvermühlen sind letzten Donnerstag bei Benrhy in die Luft geslogen; ein Theil des Dachs der einen Mühle wurde eine (engl.) Meile von ihrem Standort gefunden; ein Mensch verunglückte.

(United Service Gazette.)

#### Frankreich.

Paris, 29. Mai. Der Minister des Innern hatte im September 1837 eine Kommission ernannt, welche den Denkmälern des Alterthums besondere Aufmerksamkeit widmen und Vorschläge zur Erhaltung derselben machen sollte. Bereits sind aus fast sämmtlichen Departementen genaue Berichte über solche Alterthümer eingelaufen. Der heutige Moniteur enthält nun ein Verzeichniß aller, von den Präfecten in ihren Berichten erwähnten, Denkmäler. Ein anderes Verzeichniß enthält diejenigen von diesen Denkmälern, für welche der, zu diesem Zwecke ausgeworfene, Credit von 200,000 Fr. im Laufe dieses Jahres verwendet werden soll. Wir bemerken darunter sehr viele Kirchen; dagegen bedauert man, daß nicht auch für die römischen Amphitheater zu Orange und Arles etwas geschehen soll. Aus anderen Mitteln werden Nachgrabungen nach Alterthümern veranstaltet. Der Eifer für die Alterthumsforschung ist seit einigen Jahren sehr groß in Frankreich; unsere meisten Städte haben Gesellschaften, welche sich damit beschäftigen. (S. M.)

Paris, 30. Mai. In den, meist von Arbeitern bewohnten, Stadtvierteln von Paris wird wieder der sogenannte „Moniteur republicain“ vertheilt. Dieses auf geheimen Pressen gedruckte Blatt enthält schmähtliche Ausfälle gegen den Aßisenhof und gegen die Geschworenen, welche Hubert verurtheilten.

— Hr. Trélat hat wegen eines häuslichen Unglücksfalls die Hauptredaktion des National niedergelegt. Die zwei Hauptredakteure sind jetzt Charles Thomas und J. Bastide. Als verantwortlicher Redakteur unterzeichnet P. Delaroche.

#### Spanien.

— Madrid, 23. Mai. Die Königin ist mit dem Ausgange der gestern abgehaltenen Heerschau überaus zufrieden gewesen. Ein Theil der Reiterei hat den Weg nach Niederaragonien, der andere gegen die Nordgränze eingeschlagen. Der neuangefommene französ. Botschafter hat bereits mit Hrn. v. Osalia konferirt. Im Allgemeinen ist das Cabinet mit dem Gesandtenwechsel unzufrieden. — Die Deputirten sind wohl noch einige Tage mit dem Gesetze über die außerordentliche Steuer beschäftigt; Martinez de la Rosa und Mendizabal nehmen lebhaften Antheil daran. — Die Anleihekommision hält keinen Feierabend; sie sucht jetzt den Antrag des Hrn. Garcia zu erledigen; hält er nur im Geringssten eine gründliche Prüfung aus, so dürfte er den andern den Rang ablaufen. — Von dem Kriegsschauplatz lauten die Berichte günstig. Aus Neu-

kastilien vernimmt man unter'm 26. d., daß Oberst Gregorio Quiroga in den Ebenen von Argamentella eine 1,100 Mann starke Abtheilung Carlisten geschlagen hat.

— Bayonne, 26. Mai. Don Carlos ist wieder zurück nach Estella, von wo seine Behörden nicht einmal aufgebrochen waren. Die Stimmung ist und bleibt dieselbe, und sie dürfte schwerlich eine bessere Wendung nehmen, wenn nicht die finanzielle Krisis ein gutes Ende nimmt. Darum handelt es sich hauptsächlich. Von der angetretenen Expedition wird nichts ruckbar. Viele sind der Meinung, man wolle bloß gewisse Bataillone von einander entfernt halten.

### Schweiz.

Basel-züricher-Eisenbahn. Ausschuss und Direktion waren letzten Sonntag in Baden im Aargau versammelt, vornehmlich um einen Bericht der Direktion über alles bisher Geleistete zu vernehmen. Eine Uebersicht davon soll nun veröffentlicht werden. Bis Ende dieses Monats wird die ganze Strecke zwischen Zürich und Baden aufgenommen seyn. Ein Antrag, in der nächsten Zeit eine Generalversammlung zusammen zu rufen, blieb in Minderheit; man will alle Vorarbeiten und Berechnungen erst vollenden, um sie sämmtlich im künftigen Februar den Aktionären vorzulegen.

— Ein zweites Dampfschiff auf dem Zürichersee ist im Entstehen. Eine Versammlung fand deshalb letzten Freitag in Zürich statt, und beauftragte die H. Präs. Theiler von Wädenschweil, Hürlimann Landis von Richtersweil, Kantonsrath Stünzi von Horgen und Ingenieur Sulzberger mit der Vorberathung. Es sind jetzt vorzüglich die Schiffeleute des linken Seeufers selbst, welche die Sache betreiben. Das neue Schiff, das auf Aktien gebaut werden soll, wird besonders den Waarentransport vermittelt Schleppschiffen übernehmen. (N. 3. 3.)

Bern. Ein Hr. Jubinal aus Paris, der eine Sammlung mittelalterlicher französischer gestickter Tapeten herausgibt, soll nächstens mit einem Künstler in Bern eintreffen, um die im großen Münster aufbewahrten schönen Tapeten Karls des Kühnen, welche die Schweizer bei Grandson erbeuteten, kopiren zu lassen.

Tessin. Man soll in Tessin mit dem Gedanken umgehen, die Briefpost zu verpachten! Einige Kaufleute bewerben sich darum.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 2. Juni, Nr. 22, enthält folgende

### Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigt bewegen gefunden:

Den Ministerialsekretär Lamey zum Assessor bei dem Justizministerium zu ernennen; den bei der Direktion der Forstomänen und Bergwerke seither provisorisch verwendeten pens. Forstverwalter Giehne definitiv zum Registrar bei dieser Stelle zu ernennen; dem seitherigen Stadtpfarrer Johann Jakob Eisenlohr zu Rastatt die evangelische Pfarrei

Altenheim, und dem Pfarrer Jakob Steidinger von Sulz die evangelische Pfarrei Weitenau zu übertragen.

Durch Beschluß des großh. Justizministeriums vom 24. April d. J. ist dem Rechtspraktikanten Ernst Ludwig Euler von Lörrach das Schriftverfassungsrecht in gerichtlichen Angelegenheiten verliehen und gestattet worden, allda seinen Wohnsitz zu nehmen.

Das großh. Ministerium des Innern hat durch Beschluß vom 15. d. M. dem Rechtspraktikanten Dr. Mittemaier zu Heidelberg das Schriftverfassungsrecht in Administrativgegenständen ertheilt.

Die freiherrlich v. hornstein'sche Präsentation des Pfarrverwesers Joseph Koppel in der Reichenau auf die Pfarrei Weiterdingen, Amts Blumenfeld, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

### Staatspapiere.

Paris, 31. Mai. 5prozent. konsol. 109 Fr. 50 Ct.; 4prozent. — Fr. — Cent.; 4prozent. — Fr. — Ct.; 3prozent. 81 Fr. 25 Ct. Bankaktien —. Kanalaktien 125. —. Röm. Anleihe 101½; belg. 102½; piemont. —. —; portug. —. Span. Alt. 22½; Pass. —. St. Germaineisenbahnaktien 1012 Fr. 50 Ct.; Vers. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 837 Fr. 50 Ct.; linkes Ufer, 690 Fr. — Ct.; Setter do. — Fr. — Ct.; Spinac do. — Fr. — Ct.; Mühlhausener do. 600 Fr. — Ct.; Gas-erleuchtungsgesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Pecq) — Fr. — Ct.

### Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 1. Juni, Schluß 1 Uhr.	pZt.	Pap.	Geld.
Oesterreich Metall. Obligationen	5	—	106½
" do. do.	4	—	101½
" do. do.	3	—	81½
" Bankaktien	—	—	1740
" fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	263½
" Partialloose do.	4	151½	—
" fl. 500 do. do.	—	—	125½
" Bethm. Obligationen	4	—	100½
" do. do.	4½	—	102½
Preußen Staatsschuldcheine	4	—	104½
" Prämiencheine	—	—	64½
Baiern Obligationen	4	—	102½
Frankfurt Obligationen	4	—	101½
" Eisenbahnaktien. Agio	—	—	33¼%
Baden Rentenscheine	3½	—	101½
" fl. 50 Loose b. Soll u. S.	—	96½	—
Darmstadt Obligationen	3½	100½	—
" fl. 50 Loose	—	62½	—
" fl. 25 Loose	—	—	22½
Raffau Obligationen b. Rothf.	3½	99½	—
" fl. 25 Loose	—	22	—
Holland Integrale	2½	—	53½
Spanien Aktivschuld	5	—	12½
Polen Lotterieloose Rtl.	—	65½	—
" do. à fl. 500	—	—	—

## Neueste Nachrichten.

London, 29. Mai. Die Debatten in der gestrigen Unterhausung endigten mit der Annahme der von Sir G. Grey Namens der Regierung gemachten Motion auf eine Beschlussfassung dahin, daß das Haus den von dessen Majorität unlängst votirten Antrag des Sir E. Wilmot wegen alsbaldiger und gänzlicher Emanzipation der Neger wieder aufhebe: Sir E. Wilmot hatte der Grey'schen Motion durch ein Amendement zu begegnen gesucht, allein für dasselbe nur 178 Stimmen erhalten, während der Regierungsantrag 250, also die bedeutende Majorität von 72 Voten, erhielt.

Paris, 31. Mai. Der Herzog von Orleans gab vorgestern ein großes Diner zur Feier des Jahrestags seiner Vermählung.

— In London hat sich so eben eine Gesellschaft mit einem Kapital von 300,000 Pf. St. in Aktien von je 50 Pf. St. zur Einrichtung einer Dampfschiffahrtsverbindung zwischen London und dem südlichen Frankreich und Italien gebildet. Die Schiffe, die Reisende und Güter einnehmen, sollen von der vorzüglichsten Gattung seyn, und, der vorläufigen Berechnung und Erwartung nach, mit Einschluß alles Aufenthalts unterwegs, die Fahrt von London nach Marseille in 11 Tagen, nach Genua in 16, nach Livorno in 18, und nach Neapel in 23 zurücklegen.

(Galig. Mess.)

— Die Handels- und Affekuranz-Courtiers an der pariser Börse haben dem Ausschuss des Molire-Denkmal 200 Fr., als ihren Beitrag zu dieser Monumentserrichtung, zugestellt.

— Madame Paradol, die sehr beliebte Schauspielerin vom Theatre français, tritt aus Gesundheitsrücksichten von der Bühne ab, hatte gestern noch eine ebenso zahlreich als ausgewählt besuchte Benefizvorstellung und in dieser eine Einnahme von 10,000 Franken.

\* Paris, 31. Mai. Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer ließ wenigstens einen erhebenden Eindruck zurück, indem es sich doch wenigstens um etwas Moralisches handelte; die Regierung hatte, trotz des Bestandes des Vorstandes Dupin, der eigends den Präsidentenstuhl verlassen, um Theil an der Verhandlung zu nehmen, große Mühe, ihre genommene Maßregel mit den Fingelhäusern gebilligt zu sehen. Lamartine zeichnete sich, wie bei ähnlichen Gelegenheiten es ihm immer gelingt, als Gegner der Ansicht vorthellhaft aus. Montalivet bestimmte aber das Urtheil der Kammer. — In unsern Tagesblättern bemerkt man eine ungeweine Leere; die fremden Nachrichten dienen freilich für den eigentlichen Zeitungsleser als Lückenbüßer. — An musikalischen Freuden und Genüssen sind wir hier ungemein reich. Musard, Valentino und Zucchi waren nicht die Einzigen, welche den Maimonat damit bekränzten, sondern die Kirche „Notredame de Loreto“ kann mit ihnen in die Reihe treten. Jeden Abend fangen zum Mariengruß die Gräfin Merlin, die Gräfin Sparre (ehemals Mlle. Waldi, eine der gefeiertsten Sängern beim italienischen Theater) und noch mehrere andere hohe Dilettantinnen zur Bewunderung der ausge-

süchtesten Gesellschaft. Gestern war es selbst Hunderten nicht vergönnt, diesen Ohrenschauß mit zu genießen, denn ganz Paris hatte von dem Wunder vernommen und es gab ein Gedränge, wie man jetzt selten zu sehen Gelegenheit hat. Ueberhaupt ist die Kirche „Notredame de Loreto“ in einem ganz modernen Styl erbaut und gleicht einem Salon. Auch findet man daselbst stets die ausgesuchteste Gesellschaft aus der Chaussee d'Antin und dem eigentlichen Modestadtviertel.

\* Paris, 31. Mai. Berichterstattung über die den außerordentlichen Gesandtschaften nach Mailand und London zu bewilligenden Gelder. Bittschrift für die Wiederherstellung der Bestimmungen des Code Napoleon über die Ehescheidung. — Tagesordnung. — Die Sitzung wird noch mit andern Berichterstattungen ausgefüllt; dann wird zur Debatte über den endlichen Abschluß des Budgets von 1835 geschritten. 94 weiße und 6 schwarze Kugeln. — Deputirtenkammer, 31. Mai. Der Gesetzesvorschlag über die Julifeste wird angenommen (205 weiße und 26 schwarze Kugeln). Hr. Martin (a. d. Norden) bringt ein neues Eisenbahngesetz ein.

Paris, 31. Mai. Telegraphische Depesche.

„Bayonne, 30. Mai.“

„Gestern besetzte General O'Donnell Vera und Lesaca ohne Widerstand; Erzeße fielen keine vor.“

## Berichtigung.

Zu Nr. 152 der Karlsr. Ztg. S. 1560, Sp. 1, 3. 1 l. Boirol st. „Virol“, 3. 2 l. Castellane st. „Castellamare“, und 3. 21 v. u. l. mit der genannten st. „der genannten“.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

1. Juni	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt
M. 7½ U.	273.10,5ℓ.	13.4 Gr. üb. 0	SW	ziemlich heiter
M. 3 U.	273.10,0ℓ.	17,5 Gr. üb. 0	NW	ebenso
N. 11½ U.	273. 9,9ℓ.	10,2 Gr. üb. 0	SW	heiter

## Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 4. Juni: Johannes Guttenberg, Schauspiel in 3 Abtheilungen, von Charlotte Birch-Pfeiffer. Hr. Weymar: Guttenberg, zur zweiten Gastrolle.

Dienstag, den 5. Juni: Der Dheim, Schauspiel in 5 Aufzügen. Hr. Weymar: Doktor Löwe, zur dritten Gastrolle.

Donnerstag, den 7. Juni: Keine Vorstellung.

Freitag, den 8. Juni (zum ersten Male): Graf Dry, Oper in 2 Aufzügen, nach dem Französischen, Musik von Rossini.

**Kassatt.** (Lehrlingesuch.) In einer Spezerhandlung kann ein Lehrling von guter Erziehung und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen sogleich eintreten.  
Das Komtoir der Karlsruher Zeitung gibt hierüber nähere Auskunft.

### Sonnenmikroskop.

Der Unterzeichnete beehrt sich, hiermit anzuzeigen, daß er in dem Gesellschaftslokale des hiesigen Bürgerversins, zum Kaiser Alexander, ein 800,000 Mal vergrößerndes Sonnenmikroskop aufgestellt hat. Die Darstellungen mit demselben finden, jedoch nur bei Sonnenschein, täglich von 10 bis 12½ Uhr und von 2 bis 6 Uhr statt, und können von so vielen Personen, als das Lokal deren faßt, gleichzeitig gesehen werden. Eintrittspreis 24 kr., Kinder 12 kr. Das Nähere sagen die Zettel.  
Im Falle, trüber Witterung wegen, das Sonnenmikroskop nicht sollte gezeigt werden können, finden von heute an Darstellungen mit einem Gasmikroskop statt, welche Abends präzis 6 Uhr beginnen und 7½ Uhr endigen.

R. Groß.



### Fahrgelegenheit

nach Kassatt u. Baden und zurück.  
Täglich fährt der Gesellschaftswagen von Karlsruhe an Werktagen Morgens früh halb 7 Uhr und an Sonntagen Morgens früh 6 Uhr nach Kassatt und Baden, und Abends halb 6 Uhr wieder zurück. Die Vormerkung geschieht bei

**Kassattier Kappler,**

alte Kreuzstraße Nr. 3 in Karlsruhe.



**Karlsruhe.** (Hausversteigerung.) Aus der Masse der Metzgermeister Jakob Scherer'schen Eheleute dahier wird, dem Antrag der Betheiligten gemäß, das in der Masse vorhandene zweistöckige gemeinschaftliche Haus, nebst Seitengebäude und Garten in der Akademiestraße Nr. 32, im Hause selbst,

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

der Abtheilung wegen, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 12. Mai 1838.

Großh. bad. Stadtkamtskollektor.

Kerler.

wdt. Büchel.

**Karlsruhe.** (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Bis Mittwoch, 6. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, werden aus den Domänenwäldungen, rothenfelder Forst, durch Bezirksförster Bechmann

153 Stämme geschältes eichenes Bau- und Nutzholz; sodann bis

Donnerstag, den 7. Juni d. J., zu derselben Stunde,

63½ Klafter dergleichen eichenes Scheiterholz,

42 do. Prügelholz und

1475 Stück eichene Wellen; und bis

Freitag, den 8. Juni d. J., zu derselben Stunde

72 Stämme schälereichenes Bau- und Nutzholz,

61½ Klafter dergleichen eichenes Scheiterholz,

11½ do. do. Prügelholz,

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich am ersten und zweiten Tag zu Michelbach im Gasthaus zum Engel, und am dritten Tag zu besagter Stunde in Rotbenfels am Forsthaus einzufinden.

Karlsruhe, den 24. Mai 1838.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

**Bretten.** (Schuldenliquidation.) Die ledigen

Johann Georg Reiser,

Christian Kunzmann und

Johann Reiser,

sämmtlich von Stein, haben die Bewilligung zur Auswanderung nach Amerika nachgesucht.

Zur Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaunt; wozu wir die diesseits unbekanntenen Gläubiger derselben mit dem Anfügen vorladen, daß wenn sie in dieser Tagfahrt ihre Forderungen nicht anmelden, sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen später von hier aus zur Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.

Bretten, den 23. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rombide.

**Nr. 12498.** Fahr. (Schuldenliquidation.) Die Weber Georg Zätle'schen Eheleute von Oberschopfheim sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Eheleute zu machen haben, hiermit aufgefordert, dieselben bei

Montag, den 18. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Liquidationstagfahrt auf diesseitiger Oberamtskanzlei um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Fahr, den 20. Mai 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Feld.

wdt. Beigel.

### Subbad.



Wir Unterzeichnete haben heute das Hubbad käuflich übernommen und beehren uns, ein geehrtes Publikum davon zu benachrichtigen, mit dem Bemerken, daß die Eröffnung des Bades bis Pfingstmontag statt haben wird. Wir werden uns bestreben, das Vertrauen unserer verehrten Gäste durch neue Einrichtung und reelle Bedienung zu verdienen, und laden hiermit ergebenst zum Antheile am Mittagmahl und Balls am Pfingstmontag ein.

Lang, Bürgermeister in Neusäß.

Weber, Bürgermeister.



**Karlsruhe.** (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichneter hat die Ehre, einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er seine bisher geführte Tuchhandlung in dem Hause Langenstraße Nr. 66 nunmehr in das Haus des Herrn Seifensiebers Maret, Langenstraße Nr. 191, neben dem Gasthaus zum Schwan, verlegt hat, und bittet um ferneres Wohlwollen.

L. H. Fortlouis.

**Nicht zu übersehen!**  
Das  
**englische und niederländische**  
**Nadel Lager**

von  
**Gebrüder Neustädter**  
aus **Darmstadt**

befindet sich zur gegenwärtigen Messe auf der Theaterseite, unweit dem Schlosse,  
und besteht:

aus Blau-, Gold-, Silber- und Kronen-Nadeln, welche zu den festgesetzten Preisen en gros et en detail, jedoch nicht weniger als 100, verkauft werden.

Rechte englische blauebrige Schneidernadeln, so wie diese Qualität in Damennadeln, welche den Faden nicht schneiden, 1,000 in 40 Paketen alle Nr. 6 fl.; 500 in 20 Paketen alle Nr. 3 fl.; 250 in 10 Paketen 1 fl. 30 kr.; 125 in 5 Paketen 45 kr.; Etuis, welche 100 und 50 Nadeln von allen Sorten enthalten, erstere 18 und letztere 24 kr.; elegantere mit 150 in 8 Nr. Blauausen 54 kr., ebenso in Goldausen 36 kr., in Silberausen 45 kr.; in Kronenna ein 30 kr.; 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke alle Nr. 18 kr., hübscher polirt 24 kr.; 6 Gestricke oder 30 Nadeln in einem eleganten Etuis mit Goldspitzen 33 kr.; schwarze und weiße Strecknadeln 500 auf einen Brief für 9, 12, 15 und 18 kr.; Strop-, Stramin- und Schnür-Nadeln, Tamburin-, Buchbinder-, Sattler- u. Kurfschne-Nadeln, so wie auch viele andere Sorten zu den billigsten Preisen. Ausser unserm Nadellager führen wir eine große Auswahl größtentheils feiner Scheren von 9 bis 48 kr. per Stück. Besonders empfehlen wir eine neue Art Nadeln, „Nadeln-einfädler“ genannt, wodurch man eine jede Nadel, ohne das Auge anzustrengen, sehr leicht einfassen kann. Wir schmeicheln uns, wie früher, auch diesmal eines zahlreichen Besuchs.

Nr. 1,827. Achern. (Holzversteigerung.) Aus den alleroeifliger Domänenwaldungen wird nachstehendes, in kleine Lose abgetheiltes, Holz, gegen Zahlung vor der Abfuhr, versteigert, und zwar

Dienstag, den 5. Juni d. J.,  
a) im Distrikt Gefäll:

22 Stück tannene Säglöge,  
63 Stämme = Bauholz,  
90 Klafter buchen-, tannenes und birkenes Scheiter- u.  
Prügelholz,

6,240 Stück gemischte Wellen;  
b) in verschiedenen Distrikten:

56 Stück tannene Klöge,  
2 Stämme = Bauholz, } Windfallholz.  
33 1/2 Klafter = Scheiter u. Prügel,  
Sodann

Mittwoch, den 6. Juni d. J.,  
im Distrikt obere Gründebach:

926 Stück tannene Säglöge,  
641 Stämme = Bauholz, und

Donnerstag, den 7. Juni d. J.:  
644 1/2 Klafter buchenes und tannenes Scheiter- und  
Prügelholz,  
so wie

17,000 Stück gemischte Wellen.

Die Versteigerung beginnt an jedem der besagten Tage Morgens 9 Uhr und die Zusammenkunft findet im Pflugwirthshause zu Ditzelbühl statt.

Das Holz kann sowohl in das Rensch- als Kapplerthal verbracht werden, da durch die jetzt hergestellten Abfuhrwege dafür gesorgt ist. Man wünscht, daß das Holz vor der Versteigerung

eingesehen werde; die Rathhüter sind deshalb beauftragt, den Steigerungsbekhabern dasselbe auf Verlangen vorzuweisen.

Achern, den 24. Mai 1838.

Großh. bad. Forstamt.

A. A.:

Rathhüter,

Bezirksförster.



Durlach. (Gast- und Badhausversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Badwirth Weiffinger's Wittwe, wird, der Erbvertheilung wegen,

Dienstag, den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

das Gast- und Badhaus zum Amalienbad, wie es in Nr. 117, 125 u. 135 der Karlsruher Zeitung ausgeschrieben, zum dritten und letzten Male auf hiesigem Rathhause versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 28. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.

J. u.

vd. Ch. Rau.



Karlsruhe. (Anzeige) Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß bei ihm eine große Auswahl von italienischen Herrtentüten angekommen ist und um den Preis von 3 fl. bis 8 fl. verkauft werden.

**Jakob Kessler,**

Porzellanmacher,

neben dem G. Hof zum Ortprinzen.